

Punk Maskara die Zweite

Die erste Ausfahrt nach der Premiere im malerischen Brunau-Autobahn-Areal hatte diesmal einen besinnlichen Hintergrund. Wir gedenken unseres im Dezember verstorbenen vfr-Mitgliedes René Lambert. Er als Radquer-Freak hätte diesen Tag mit Spaziergang an frischer Luft und nachmittäglichem TV-Gucken der WM bestimmt genossen.



In Ermangelung einer Genfer Flagge (René's Heimatkanton), markierten zwei Glarner Fähnli mit dem heiligen St. Florian den Ort des Piz Lambert, 6 Meter vor der Linie, die den Anfang und das Ende der Ausfahrt zeichnen. Der St. Florian sei ja schon lange im Himmel.

Nicht ganz buntgemischt, die zwei Frauen, die letztes Jahr teilnahmen, waren krankheitshalber verhindert, machten sich die 17 Wanderer auf die Suche nach ihren Velos und schwangen sich in den Sattel, und

schon bald stürmten die üblichen Verdächtigen vorneweg. Christian Braun, auch vor einem Jahr schon ganz lange auf den Runden unterwegs, setzte gegenüber dem Vorjahr einen drauf: Zum Einhorn auf dem Helm kam Ein Gang am Rad. Nicht ganz problemlos. Doch dazu später.

Runde um Runde flitzten die Wanderer um die Betonpfeiler, begleitet vom Rauschen der A1, Hundegebell und Anfeuerungsrufen der immer zahlreicher werdenden Begleiter. Denn nicht alle mochten sich auf einen langen Rundenwirbel einlassen, sondern gingen auf Nummer sicher, was Glühwein, Kuchen und Würstli im Ziel betraf.

Mehr auf Gewichtsoptimierung achtete Chrigel Braun, während Benno, Florian und Dominik sich mit ihren Fahrgeräten im Einklang wähten. Nicht nur mit einem einzigen Gang Gewicht sparen, nein gar ohne Kette versuchte das Einhorn neue Dimensionen zu erschliessen. Scheiterte dann aber an den Gesetzen der Mechanik. Die gerissene Kette ging im Staub verloren.

Die Anzahl Glühweintrinker stieg und stieg, und die Rufe „wievill Runde gaahs no?“ wurden immer eindringlicher, flehender, Florian Nusholds Helm immer mehr auf Durst gerichtet. Die Wanderleitung wendete Paragraph 1 des Reglementes an, „Wir bestimmen Alles und Jedes“. Und liess die Radwanderer noch etwas schmoren.

Als dann Dominiks Hinterreifen der Schnauf ausging, hatte die Leitung ein Einsehen, bewilligte Velowechsel und forderte bald auch die Letzten auf der Runde zum Glühwein-Kränzli.

In gewohnt routinierter Manier koordinierte der CEO von Flamme Rouge, Christoph, die Runde der Belohnung. Auch im 2018 durfte das OK auf grosszügige Preisgeber zurückgreifen. Gedankt sei von Herzen Wheelhouse, Veloladen 2, Nushold AG, Bikehub und Flamme Rouge und Vincent Bodmer für die Grafik. Die glänzenden Augen der reich beschenkten Radwanderer sagten alles aus.



Fotos von ver.sus hier: <https://www.flickr.com/photos/7545355@N06/sets/72157692279013004>